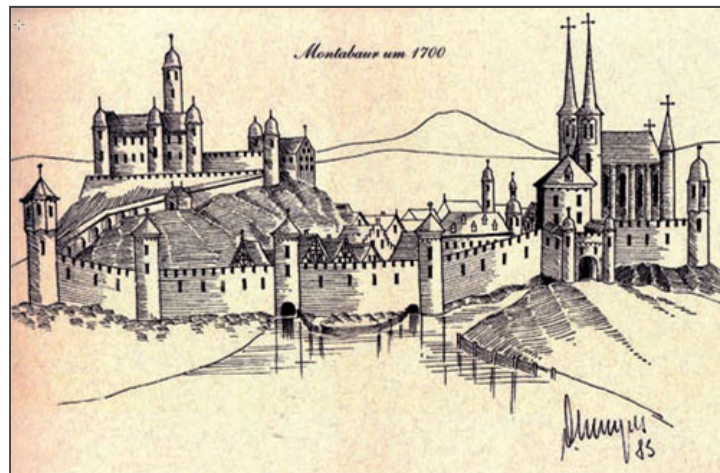




SCHLOSS MONTABAUR

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Rheinland-Pfalz](#) | [Westerwaldkreis](#) | [Montabaur](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Quelle: Flyer "Die Befestigung der Stadt Montabaur. Stadtmauer, Pforte & Türme" | Montabaur, 2020

Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Lage	Oberhalb der Stadt erhebt sich der Burghügel der nach drei Seiten steil abfällt. Durch das Gelbachtal führte die Straße zwischen dem kurtrierischen Gebiet im Norden zu den nassauischen Grafen an der Lahn.
Nutzung	Hotel, Restaurant, Events
Bau/Zustand	-
Typologie	Höhenburg
Sehenswert	⇒ Barockes Schloss
Bewertung	-

Informationen für Besucher

	Geografische Lage (GPS) WGS84: 50°26'19.7"N 7°49'33.9"E Höhe: 262 m ü. NN
	Topografische Karte/n Schloss Montabaur auf der Karte von OpenTopoMap
	Kontaktdaten k.A.
	Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung k.A.
	Anfahrt mit dem PKW Montabaur A3 Abfahrt 40 Montabaur oder B49 Abfahrt Montabaur. Kostenpflichtiges Parkhaus Trier in Vorderer Rebstock 48, 56410 Montabaur.
	Anfahrt mit Bus oder Bahn k.A.



Wanderung zur Burg
k.A.



Öffnungszeiten
Außenbesichtigung



Eintrittspreise
-



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen
-



Gastronomie auf der Burg
Offizielle Webseite: [Buffet-Restaurantweiblick im Haus Humbach](#)



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
Offizielle Webseite: [Hotel Schloss Montabaur](#)



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
k.A.



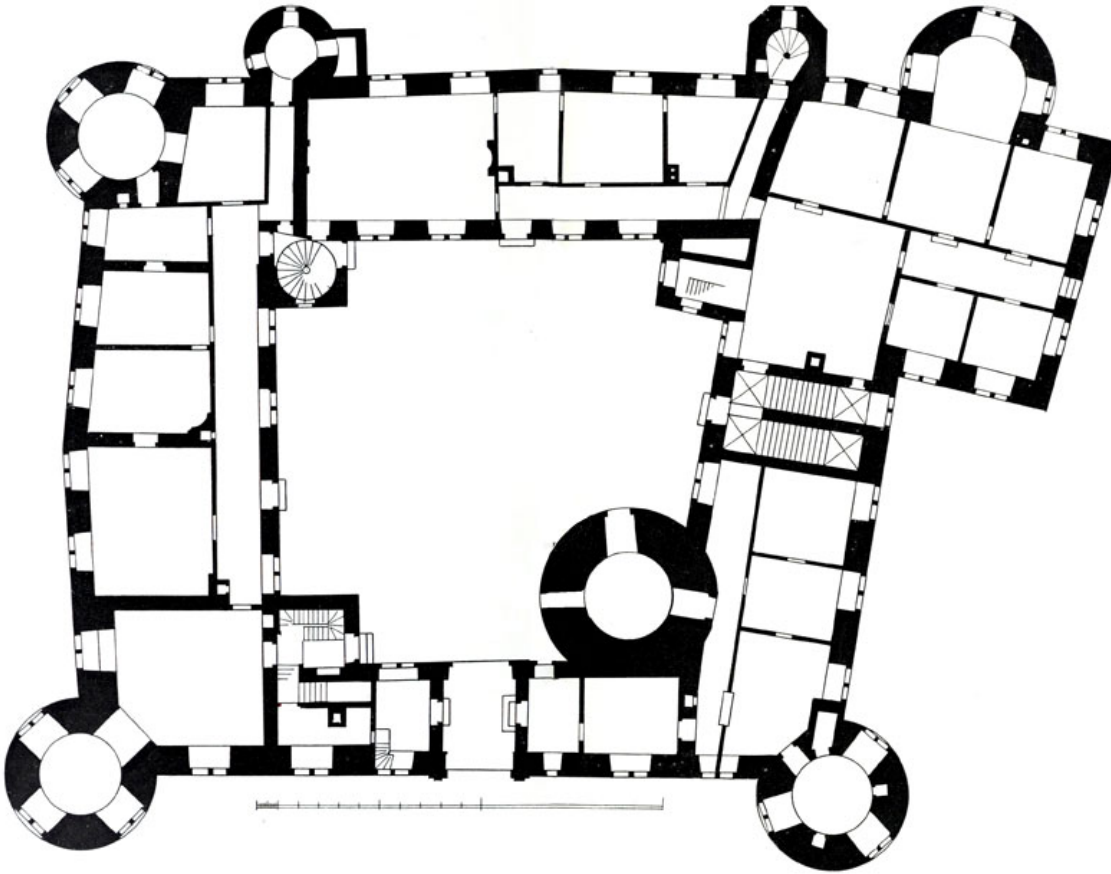
Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
Für Rollstuhlfahrer zugänglich

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Quelle: Luthmer, Ferdinand - Die Bau- und Kunstdenkmäler des Regierungsbezirks Wiesbaden. Band 5 | Wiesbaden, 1973 | S.8

Historie

959 hieß die Burg Humbascense castellum.

Bis ins 13. Jhdt. hieß die Burg Humbach.

Erzbischof Dietrich II benannte die Burg in Mons Tabor um.

Im 13. Jhdt. hat die Burg als Wohnsitz gedient.

1217 versöhnte sich der Bischof mit Heinrich dem Reichen und übertrug ihm adelige Burgmänner für die Verteidigung der Burg.

In einem Abkommen von 1235 wurde beschlossen, dass Heinrichs Sohn Ruprecht in "castro Monthabur" sein dauerhaften Wohnsitz einnimmt.

1259 verstarb Arnold II. von Isenburg auf der Burg.

Erzbischof Heinrich II. besaß sie bis 1280

Zwischen 1289 und 1299 ließ Boemund I. die Burg neu befestigen und als Residenz ausbauen.

1482 wurde die Burg durch Johann II. erweitert u.a. ein 70m tiefer Brunnen angelegt.

1588 ließ Johann III. (Grafen von Schönburg) die Vorburg umbauen.

Im 17. Jhdt. wurde das Schloss restauriert und erweitert.

1803 nach der Abtretung des rechtsrheinischen Trierischen Besitz an Nassau wurde das Schloss als Jagdschloss benutzt.

1880 wurde das erzbischöfliche Schloss als Landratswohnung genutzt.

1969 wurde das Schloss durch die Deutsche Genossenschaftskass gekauft und zu einem Akademie-Zentrum umgebaut.

Seit 1981 ist das Schloss ein Hotel.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente und Informationstafel an der Burg Grensau.

Literatur

Luthmer, Ferdinand - Die Bau- und Kunstdenkmäler des Regierungsbezirks Wiesbaden. Band 5 | Wiesbaden, 1973

Webseiten mit weiterführenden Informationen

Änderungshistorie dieser Webseite

[17.04.2023] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 17.04.2023 [SD]

[IMPRESSUM](#)

© 2023



[@Burgenwelt folgen](#)

Gefällt mir

Teilen

Einer Person gefällt das. [Registriere dich](#), um sehen zu können, was deinen Freunden gefällt.

1.885

[Folgen](#)



[Teilen](#)